Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

INFORMATIONS- UND
KOORDINATIONSZENTRUM
BIOLOGISCHE VIELFALT

Agrobiodiversität in Deutschland erhalten und nachhaltig nutzen

Hochwertige Fische aus der Aquakultur

Fisch ist nicht Fleisch

Seit dem Mittelalter ist die Teichwirtschaft ein fester Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Der ursprünglich aus Asien stammende Karpfen wurde vorwiegend in Klöstern als Fastenspeise gezüchtet. Dabei wurden Fische herausgezüchtet, die möglichst wenig Schuppen haben (Zeil-, Spiegel- und Lederkarpfen), und die auf einen Teller passen, also hochrückig sind.

In der Aquakultur werden heute neben den klassischen Erdteichen technisch hochentwickelte Intensivhaltungssysteme bis hin zu geschlossenen Kreislaufsystemen eingesetzt. Zur Speisefischerzeugung werden hauptsächlich Regenbogenforelle und Karpfen genutzt. Weitere Arten wie Aal, Bachforelle, Saibling, Schleie, Wels, Stör, Zander, Edelkrebse und weitere sog. Nebenfische werden mit zunehmendem Marktanteil produziert.

Traditionell zur Weihnachtszeit „Karpfen blau“
Foto: CMA

Karpfenteiche bei Tirschenreuth
Foto: Kuehn

Keine „Hochleistungsfischzucht“ in Deutschland

Im Laufe der Zeit kam es bei den Fischen durch Selektion zur Herausbildung von genetisch unterscheidbaren Grundstämmen, die von Fischzüchtern eingesetzt werden. In Deutschland wird jedoch keine Hochleistungszucht betrieben. Beim Karpfen sind viele ehemals vorhandene Zuchtstämme in Deutschland inzwischen verloren gegangen. Intensive Karpfenzucht wird aber im Ausland, insbesondere in osteuropäischen Ländern, betrieben. Dort werden teilweise auch noch alte deutsche Stämme erhalten. Maßnahmen zum Erhalt und zur weiteren Dokumentation der noch in Deutschland vorhandenen Aquakulturstämme sind notwendig.

Die Regenbogenforelle – „Brotfisch“ der Aquakultur

Die höchsten Ertragszahlen in der Aquakultur erbringt die Regenbogenforelle. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeführt. Wegen ihrer problemlosen Aufzucht wird sie vor allem in Mittelgebirgen und in Süddeutschland gehalten, überwiegend in klassischen Fischteichen, zunehmend auch in höher technisierten Durchlaufanlagen. Wertvolle Nebenfische sind die Bachforelle, die Äsche und der Saibling. Viele Fischzüchter halten eigene Zuchtstämme, die charakteristische Merkmale zum Beispiel hinsichtlich Laichzeit, Wachstum oder Körperform aufweisen. Auf die Sicherung der genetischen Basis muss auch bei Forellen und den derzeit wie künftig in der Aquakultur genutzten Arten geachtet werden.

Fangfrische Regenbogenforelle

Forellenernte und Sortierung

Die BLE.
Für Landwirtschaft und Ernährung.